Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 58

Übersetzung des Buches „50 Days of Heaven – Reflections That Brings Eternity to Light“ (50 Tage des Himmels – Überlegungen, welche die Ewigkeit ans Licht bringt“ von Randy Alcorn

Der Glaubens- und Gebetsweg in den Himmel – Teil 36

Ruhe und Arbeit

Offenbarung Kapitel 14, Vers 13
Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die zu mir sprach: „Schreibe: Glückselig sind die Toten, die im HERRN sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, sie sollen ruhen von ihren Mühen; ihre Werke aber folgen ihnen nach.“

Offenbarung Kapitel 22, Vers 3
Und es wird keinen Fluch mehr geben; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr (der Stadt Neu-Jerusalem) **sein, und Seine Knechte werden Ihm dienen.**

„Wenn es für die Heiligen solch eine sichere, herrliche Ruhe gibt, warum strebt man sie dann nicht intensiver an? Man sollte doch meinen, dass wenn ein Mensch von dieser unbeschreiblichen Herrlichkeit hört, die erlangt werden kann und wenn er daran glaubt, dann sollte er ein so heftiges Verlangen danach verspüren, dass er darüber beinahe das Essen und Trinken vergisst und sich um nichts Anderes kümmert, von nichts Anderem redet und nichts Anderes erforscht, als wie er diesen Schatz erlangen kann.“ (Richard Baxter)

Es wird uns in der Bibel gesagt, dass wir dort ruhen werden.

Eden war ein Ort der Ruhe, aber nicht nur im Hinblick auf Schlaf und Freizeit, sondern auch, was die Arbeit anbelangt, die sehr wichtig und sehr erfreulich war. Außerdem gab es dort:

- Reichlich Nahrungsmittel
- Eine wunderschöne Umwelt
- Eine direkte, uneingeschränkte Beziehung mit Gott, den Tieren und den Menschen

Selbst in dieser vollkommenen Umgebung war ein bestimmter Tag zur Ruhe und Anbetung vorgesehen. Die Arbeit auf der Neuen Erde wird ebenfalls erquickend sein, doch es wird auch regelmäßige Ruhezeiten geben.

Gott Selbst ruhte am 7. Schöpfungstag. ER ordnete auch für Adam und Eva

vor deren Sündenfall Ruhe an und für die übrigen Menschen nach dem Sündenfall. Regelmäßige Ruhephasen werden Teil des zukünftigen Lebens im Neuen Universum sein. Wäre es nicht schon jetzt ratsam, zu lernen, wie man sich am besten ausruht?

Doch werden wir tatsächlich auf der Neuen Erde arbeiten? Die Vorstellung, im Himmel zu arbeiten, ist vielen fremd. Doch die Bibel lehrt ganz klar, dass wir genau das tun werden.

1.Mose Kapitel 2, Vers 15
Als nun Gott der HERR den Menschen genommen und ihn in den Garten Eden versetzt hatte, damit Er ihn bestelle und behüte …

Arbeit war Teil des Lebens in Eden, eines vollkommenen Lebens auf der Erde.

Arbeit war nicht Teil des Fluchs, vielmehr sorgte der Fluch dafür, dass sie zu einer mühsamen und frustrierenden Plagerei wurde.

1.Mose Kapitel 3, Verse 17-19
17 Zu dem Manne (oder: zu Adam) aber sagte Er: »Weil du der Aufforderung deines Weibes nachgekommen bist und von dem Baume gegessen hast, von dem zu essen ICH dir ausdrücklich verboten hatte, so soll der Ackerboden verflucht sein um deinetwillen: Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang! 18 Dornen und Gestrüpp soll er dir wachsen lassen, und du sollst dich vom Gewächs des Feldes nähren! 19 Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen bist; denn Staub (oder: Erde) bist du, und zu Staub (oder: Erde) musst du wieder werden!«

Doch auf der Neuen Erde wird die Arbeit von diesem Fluch befreit sein und so verändert, wie Gott sie zu Anfang beabsichtigt hatte.

Offenbarung Kapitel 22, Vers 3
Es wird dort (auf beiden Seiten des Stromes) **auch nichts mehr vom Bann (= Fluch) Getroffenes geben, vielmehr wird der Thron Gottes und des Lammes in ihr** (der Stadt Neu-Jerusalem) **stehen, und Seine Knechte werden Ihm dienen.**

„Dienen“ ist ein Verb. Und Diener sind Menschen, die aktiv und beschäftigt sind und Aufgaben erledigen.

Gott Selbst ist ein Arbeiter. ER erschuf nicht die Welt und ging anschließend in Rente. Jesus Christus sagte:

Johannes Kapitel 5, Vers 17
Jesus aber antwortete ihnen (den Juden, die Ihn verfolgten)**: »Mein Vater wirkt (ununterbrochen) bis zu dieser Stunde; darum wirke ICH auch.«**

Jesus Christus fand große Befriedigung bei Seiner Arbeit, denn Er sagte:

Johannes Kapitel 4, Vers 34
Jesus erwiderte ihnen (Seinen Jüngern)**: „Meine Speise ist die, dass ICH den Willen dessen tue, Der Mich gesandt hat, und Sein Werk vollende."**

Wir werden auf der Neuen Erde ebenfalls Arbeit zu verrichten haben, zufrieden stellende und bereichernde Arbeit, die niemals in Schufterei ausartet.

In seinem Buch „The Happiness of Heaven" (Die Glückseligkeit des Himmels) argumentierte Pater Boudreau gegen Thomas von Aquins Glaubensüberzeugung, der davon ausging, dass der Himmel ein Ort der unbeweglichen Einordnung sei, ohne jegliches intellektuelles Nachdenken über Gott. Er schrieb:

„Wir sind von Natur aus aktiv. Von daher ist Aktion – geistige und körperliche – ein Gesetz unseres Wesens, das ohne eine radikale Modifikation oder Zerstörung unserer gesamten Natur nicht geändert werden kann. Statt die Aktion zu vernichten, wird es so sein, dass wir im Himmel aktiver sein werden, als wir es möglicherweise hier auf der Erde sein können.

Jesus Christus erfreute Sich an der selig machenden Schau, während Er Sich noch im sterblichen Fleisch auf der Erde befand. Ließ Er Sich von irgendetwas daran hindern, über das Wesen Gottes nachzudenken? Mit Sicherheit nicht. ER arbeitete und predigte; Er aß und schlief; Er besuchte Seine Freunde und machte tausend andere Dinge."

Schauen wir uns die Aktivitäten von Jesus Christus einmal genauer an:

- Arbeit in einer Schreinerwerkstatt
- Durch die Lande ziehen
- Fischen
- Segeln
- Sich mit Leuten treffen
- Predigen
- Lehren
- Essen
- Seine Mission erfüllen

Selbst nach Seiner Auferstehung zog Er noch von Ort zu Ort, festigte die Beziehung mit Seinen Jüngern und arbeitete weiter. Wir können dies als Vorschau auf unser zukünftiges Leben auf der Erde nach unserer Auferstehung oder Entrückung betrachten.

Ich spekuliere einfach, dass wir auf der Neuen Erde arbeiten werden, weil dies in der Bibel eindeutig gesagt wird. Nachdem er in den Himmel eingegangen ist, wird dem treuen Knecht kein Ruhestand angeboten, sondern:

Matthäus Kapitel 25, Vers 23
„Sein HERR sagte zu ihm: 'Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ICH will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines HERRN!'“

Jonathan Edwards sagte dazu: „Die perfekteste Ruhe ist die, dass man kontinuierlich beschäftigt ist.“

Jesus Christus sagte zu Seinem Vater:

Johannes Kapitel 17, Vers 4
„ICH habe Dich verherrlicht auf Erden; ICH habe das Werk vollendet, das Du Mir gegeben hast, damit ICH es tun soll.“

Wie werden wir Gott bis in alle Ewigkeit verherrlichen? Dadurch, dass wir das tun, was Er uns aufträgt. Was sagte Gott als Erstes zu den Menschen? „Erfüllt die Erde und herrscht über sie.“ Und was werden wir demnach in der Ewigkeit tun, um Gott die Ehre zu geben?

- Herrschaft über die Erde ausüben
- Gottes Kreativität demonstrieren
- Als Seine Image-Träger Seine Genialität darstellen
- Eine Kultur produzieren, die Jesus Christus erhöht

Im Rückblick auf sein Lebenswerk sprach der französische Schriftsteller Victor Hugo grundsätzlich davon, dass er erwartete, im Himmel zu arbeiten:

„Ich spüre in mir das zukünftige Leben. Ich bin da ein Wald, der gerodet wird. Doch die neuen Sprösslinge sind stärker und vielversprechender. Und ich muss mit Sicherheit in Richtung Himmel aufsteigen. Je näher ich dem Ende

komme, desto deutlicher ist der Klang der unsterblichen Sinfonien der Welten zu hören, die mich einladen.

Ein halbes Jahrhundert lang habe ich meine Gedanken in Prosa und Verse umgesetzt. Dabei habe ich alles versucht in den Bereichen: Geschichte, Philosophie, Drama, Romantik, Tradition, Satire, Ode und Lied. Aber ich habe das Gefühl, dass ich da noch nicht einmal den tausendsten Teil von dem gegeben habe, was in mir steckt. Wenn ich ins Grab gehe, kann ich genauso sagen, wie Andere auch: 'Mein Tageswerk ist vollbracht.' Aber ich werde nicht sagen können: 'Mein Leben ist zu Ende.' Meine Arbeit wird dann am nächsten Morgen wieder neu beginnen. Das Grab ist keine Sackgasse, sondern eine Durchgangsstraße. Es schließt im Zwielicht und öffnet sich im Morgenrot."

Nicht jede christliche Berufung wird auf der Neuen Erde fortgesetzt werden, wie zum Beispiel Bestatter zu sein. Sie werden nichts mehr zu tun haben. Doch unser Lebenswerk wird fortgesetzt; unsere Berufung, Gott zu verherrlichen, wird niemals enden. Das wird dort genauso wichtig sein wie jetzt hier auf der Erde.

Ob Du heute arbeitest oder schon in Rente bist, wirst Du Gott darum bitten, Dir dabei zu helfen, Ihn stets zu verherrlichen?

Lieber himmlischer Vater,

an den Tagen, an denen wir sehr viel zu tun haben, völlig erschöpft sind oder noch nicht alle Aufgaben erledigt haben, lenke unsere Aufmerksamkeit darauf, wie wundervoll das Wort 'Ruhe' für uns klingt. Nach den Anforderungen des täglichen Lebens - ob wir uns um die Kinder kümmert oder uns am Arbeitsplatz verausgaben - was für eine Freude ist es doch, über den Himmel als einen Ort der Ruhe nachzudenken.

Und an den Tagen, wenn wir begierig darauf sind, im Garten zu arbeiten, zu studieren, etwas zu planen, etwas zu bauen, was für eine Freude wird es sein, zu wissen, dass uns auf der Neuen Erde gute, produktive und bereichernde Arbeit erwartet – Arbeit, die von dem Fluch unbelastet ist und die in der Gemeinschaft mit Anderen ausgeübt wird, die genauso viel Freude daran haben werden, Jesus Christus zu dienen wie wir.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache